

Datenkontrollblatt zur Veranstaltung **Lehrforschungsprojekt - FG Planungs- und Architektursoziologie: „Raumzeitliche Weltbezüge erfassen“**

Veranstaltungsgrunddaten

Veranstaltungsnr.	03671400 L 96	Veranst. SWS	4.0
Veranstaltung	Lehrforschungsprojekt - FG Planungs- und Architektursoziologie: „Raumzeitliche Weltbezüge erfassen“	Semester	WS 2017/18
Kurztext		Erwart. Teil.	
Veranst.-Art	Seminar	Max. Teil.	
Belegpflicht		Hyperlink	
Studienjahr			

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 12:00 - 16:00 wöchentl 17.10.2017 - 13.02.2018 MAR 4.065

Personen

Martina Löw
Gunter Weidenhaus

Studiengänge

Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung MA; 1-4

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Lehrforschungsprojekt

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

36371400 FG Planungs- und Architektursoziologie

Hyperlinks

Inhalt

Ziel: Ein quantitativ anwendbares Messinstrument (Fragebogen) zur Erfassung räumlicher und zeitlicher biographischer Weltbezüge entwickeln und erproben.

Die Rekonstruktion biographischer Raum- und Zeitbezüge kann bisher zuverlässig einzig mithilfe qualitativer Methoden (v.a. narrativ-biographischer Interviews) vorgenommen werden. Eine solche Forschung erlaubt die Bestimmung unterschiedlicher Konstitutionsformen von Lebensgeschichtlichkeit (z.B. linear, episodisch, zyklisch) und unterschiedlicher Muster relevanter Lebensräume (z.B. konzentrisch, netzwerkartig, inselhaft) einzelner Personen. Aufgrund der aufwendigen Analyse qualitativer Daten erlaubt dieses Vorgehen jedoch weder eine Bestimmung der Verteilung solcher Raum- und Zeittypen im repräsentativen Maßstab bezogen auf die deutsche Gegenwartsgesellschaft noch einen zuverlässigen Abgleich mit sozio-ökonomischen Variablen (wer biographisiert eigentlich wie?). Im Lehrforschungsprojekt sollen erste Schritte unternommen werden, um diese Forschungslücke zu schließen.

Wir werden zunächst qualitativ Lebensraum- und Lebensgeschichtlichkeitskonstitutionen mit Hilfe eines möglichst heterogenen Samples rekonstruieren, um anschließend einen Fragebogen zur quantitativen Erfassung zu entwickeln und zu testen. Dieses Vorgehen ist orientiert an der Methodik der Frankfurter Schule und ihren Studien zum autoritären Charakter. Es erlaubt die Validierung des Fragebogens durch Vorstudien, im Rahmen derer der Fragebogen an den gleichen Personen getestet wird, deren raumzeitlichen Weltbezüge bereits durch die qualitative Studie bekannt sind. Dadurch kann überprüft werden, ob unser Messinstrument tatsächlich biographische Raum- und Geschichtlichkeitskonstitutionen erfasst.

Es handelt sich also um ein etwas aufwendigeres Forschungsprojekt aus dem Bereich der „mixed methods“.

Bemerkung

Teilnehmer_innenbegrenzung: 12 Personen